

Förderung für gleiche Chancen

Fachstelle „Behinderte Menschen im Beruf“ hilft bei der Finanzierung behindertengerechter Arbeitsplätze

Stolze Zahlen hat die Fachstelle „Behinderte Menschen im Beruf“ gestern vorgestellt. Die Stelle gehört zum Sozialamt und gibt Zuschüsse und Darlehen, mit denen behinderte Menschen am Arbeitsplatz unterstützt werden. 270 Mal konnte die Förderstelle letztes Jahr mit insgesamt 600 000 Euro helfen.

Mit der Unterstützung der Fachstelle soll möglich gemacht werden, dass „ein Mensch mit Behinderung genauso arbeiten kann, als hätte er keine Behinderung“, bringt Peter Bartow, Leiter des Sozialamtes, den Grundgedanken auf den Punkt.

Ein Großteil der Gelder kommt dabei Festangestellten zu Gute. „Gefördert wird dann, wenn am Arbeitsplatz durch die Behinderung Probleme entstehen“, erklärt Christa Buszewski. Sie leitet die Fachstelle „Behinderte Menschen im Beruf“ und weiß genau, welche Probleme das sind. „Mittlerweile liegen die meisten Arbeitsplätze im Büro- und IT-Bereich. Dadurch entstehen häufig Rücken-, Schulter- und Nackenprobleme.“

Individuelle Lösungen

Mit der Beratung von Fachleuten werde für jeden Arbeitsplatz eine individuelle Lösung gefunden und bezuschusst. So finanziert die Fachstelle zum Beispiel höhenverstellbare Schreibtische oder PC-Arbeitsplätze mit einem größeren Monitor und



Erfolgreiche Zusammenarbeit: Christa Buszewski (l.) und Peter Bartow (r.) konnten Birgit Lange-Grieving (Mitte) bei ihrer Unternehmensgründung, der Buchhandlung „Transfer“ in Hörde, mit einem Darlehen unterstützen. RN-Foto Laouari

Großschriftsoftware für sehbehinderte Menschen.

Fördergelder können nicht nur Festangestellte und deren Arbeitgeber beantragen, auch Selbstständigen hilft die Fachstelle des Sozialamtes bei ihrer Existenzgründung. Seit 2006 haben die Mitarbeiter 13 Unternehmensgründungen mit Zuschüssen unterstützt. Eine davon ist die Buchhandlung „Transfer“ an der Schlangen Mathilde in Hörde.

Inhaberin Birgit Lange-Grieving erkrankte 2003 schwer und konnte anschlie-

ßend nicht mehr in ihren Beruf im Verlagswesen zurückkehren. Ihre schwere Behin-

derung schränkte sie zwar einerseits ein, ließ in ihr aber auch andererseits die Idee wachsen, sich selbstständig zu machen. Sie erhielt für ihre Buchhandlung das höchstmögliche Darlehen von 20 000 Euro. „Ohne das Geld wäre es schwierig geworden“, sagt Lange-Grieving. Das Geschäft ist ein voller Erfolg. Mittlerweile beschäftigt sie drei Mitarbeiter und stellt bald den vierten ein.

Karim Laouari

Grundlagen der Zuschüsse

Die Leistungen werden finanziert aus Mitteln der Ausgleichsabgabe. Diese Abgabe müssen alle Arbeitgeber zahlen, deren Belegschaft nicht auf einen Anteil von fünf Prozent schwerbehinderter Angestellter kommt. Etwa 700 000 Euro steht der Fachstelle pro Jahr zur Verfügung. Zuschüsse für den Arbeitsplatz können sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer beantragen. Fast 7000 Arbeitsplätze hat die Fachstelle in den letzten zehn Jahren gefördert. Kontakt und Infos im Internet www.behinderungundberuf.dortmund.de